

Meine KIRCHE



Ev. Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir
kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37

Monatsprüche

Oktober 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten,
Herr und Gott, du Herrscher über die
ganze Schöpfung. Gerecht und zuver-
lässig sind deine Wege, du König der
Völker. Offenbarung 15,3

November 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes
böse nennen, die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen, die aus
sauer süß und aus süß sauer machen!
Jesaja 5,20

TITELBILD DIE JG AUF IHRER PADDEL-SOMMERTOUR. | Foto Chr. Bernhardt

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 3 | Sankt Martin inmitten rauer
Wirklichkeit ...
Grußwort
von Pfarrer Christian Bernhardt | 12 | INFORMATIONEN
Freud in unserer Gemeinde |
| 4 | KIRCHGEMEINDEBUND
WILSDRUFF-FREITAL
Informationen des Kirchenvorstandes
70 JAHRE UND KEIN BISSCHEN
LEISER
SPENDEN FÜR FLÜCHTLINGE AUS
DER UKRAINE | 13 | Gemeindekreise & Veranstaltungen |
| 5 | Musikalische Exequien von Heinrich
Schütz – musikalische Vesper in der
Röhrsdorfer Kirche
eine Einladung von Claudia Stolte
AUSSTELLUNG VON PETRA SA-
MEK „MALERISCHE HEIMAT“
eine Einladung von Margit Hegewald | 14 | Gottesdienste & Konzerte |
| 8 | MUSIKALISCHE LESUNG „GOETHE
UND WEIN“
eine Einladung von Claudia Mößner | 17 | WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON
Information von Xenia Kapustjanski |
| 10 | ZUM KUNSTHERBST AUF DEM
PFARRHOF CONSTAPPEL | 18 | HOPE-BENEFIZKONZERT 2022
Live-Musik hören und Hoffnung
schenken |
| | | 20 | SCHON WIEDER PADDELN ... JG-
SOMMERTOUR 22
Ein Tourbericht von Helene Imer |
| | | 23 | UNSERE KIRCHEN IN DEN
LINKSELBISCHEN TÄLERN
Geschichte(n) und Gesichter
Kirche Unkersdorf (Teil 3)
Artikelreihe von Margit Hegewald |
| | | 26 | EIN PFERD VERKEHRT
Kinderseite
von Helene Imer und Mirko Wiest |
| | | 28 | Kontakt, Öffnungszeiten,
Impressum, Kontoverbindung |

Sankt Martin inmitten rauer Wirklichkeit ...

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser, der Martinstag wird in unseren Breiten noch gar nicht so lange begangen. Vor der Wende kaum bekannt, gehört er mittlerweile zum festen Repertoire beinahe jeder Kirchgemeinde. Was mag wohl dahinterstecken, wenn wir als Evangelische einen Heiligen des 4. Jahrhunderts ausgraben? Zunächst einmal ist es eine schöne Sache, wenn Kinder und Erwachsene gemeinsam mit Lampions durch die dunklen Straßen gehen. Aber Martinstag ist noch mehr. Da wird eine Geschichte erzählt, wie ein Funke Menschlichkeit und Wärme in eine raue kalte Wirklichkeit getragen wird: Für den Bettler, der am winterlichen Stadttor von Amiens zu erfrieren droht, zerschneidet der römische Soldat Martin seinen Mantel. Letztlich eine Geschichte davon, wie das Christentum sich in Europa ausbreitete und begann, die Kultur zu prägen. Nicht Schulen, nicht Verwaltung, auch nicht die Hochkultur der Künste; sondern die ganz alltägliche Kultur, wie Menschen sich begegnen.

Im Herbst 2022 hat diese Geschichte plötzlich noch einmal mehr Bedeutung. In unseren Tagen geht es um Krieg, um schwere Waffen und perspektivische Aufrüstung. Es wird in den Raum gestellt, dass die Friedenspolitik und die Abrüstung der letzten Jahrzehnte nur eine Illusion waren oder gar ein Fehler. Die Martinsgeschichte bringt uns zum Innehalten und Nachdenken. Martin macht ganz im Sinne des alten Jesaja-Verses „Schwerter zu Pflugscharen“ sein Schwert zur

Schneiderschere. Er rüstet ab und nutzt seine Waffe für karitative Zwecke.

Und da sind wir schon am nächsten aktuellen Punkt: Die Angst vor kalten Zimmern macht in unseren Tagen die Runde. Und schon wird manche Stimme laut, man sollte doch lieber die Ukraine dem Putin überlassen, damit hier die Energiekosten im Rahmen bleiben. Bei Martin verdoppeln sich zwar nicht die Heizkosten. Aber er halbiert – gewissermaßen – die Heizleistung seines Mantels. Das nimmt er in Kauf, damit der Bettler, den er gar nicht kennt und der ihm egal sein könnte, nicht erfriert.

Das sind keine Vorwürfe, die uns diese alte Geschichte macht. Aber es sind Fragen. Fragen, die sie an uns jede und jeden Einzelnen stellt. Fragen, die unangenehm sind und denen wir oft lieber aus dem Weg gehen. Und ein Ideal stellt sie uns vor Augen; eine Vorstellung von einer Zukunft, für die es sich einzutreten lohnt. Die Martinsgeschichte ist eben – und im Herbst 2022 noch einmal besonders! – eine Geschichte, die erzählt, wie ein Funke Menschlichkeit und Wärme in eine raue kalte Wirklichkeit getragen wird.

Da wir wegen der Corona-Pandemie in den letzten Jahren Einschränkungen hinnehmen mussten, hoffen wir, dieses Jahr wieder unbeschwerter Sankt Martin zu feiern. Genaue Informationen werden wir rechtzeitig in den Gottesdiensten, per Aushänge und auf unserer Internetseite www.kirche-weistropp.de bekanntgeben.

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt

Kirchgemeindebund Wilsdruff-Freital

EINE INFORMATION DES KIRCHENVORSTANDES

Pfarrerinnen Konstanze Eymann wird am 1. November 2022 die Pfarrstelle in Pesterwitz übernehmen. Es wird eingeladen zum Einführungsgottesdienst am 13. November 2022, 15.00 Uhr in die

St. Jakobuskirche Pesterwitz. Pfarrerin Eymann war bisher im Kirchspiel Dresden-West tätig und wurde dort am 18. September in der Hoffnungskirche in Dresden-Löbtau verabschiedet.

70 Jahre und kein bisschen leiser

EINE INFORMATION DES KIRCHENVORSTANDES



Jauchzet dem Herrn alle Welt! Mit Trompeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem König. (Psalm 98)
Im nächsten Jahr wird unser Posaunenchor sein 70-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass werden „historische“ Fotos und Aufzeichnungen

gesucht. Sie können gern bei Elke und Tobias Voigtländer oder bei jedem anderen Mitglied des Posaunenchores abgegeben werden. Zu den Feierlichkeiten wird es Näheres in einem der nächsten Gemeindebriefe geben.

Spenden für Flüchtlinge aus der Ukraine

DER KIRCHENVORSTAND INFORMIERT

Seit April diesen Jahres werden in unserer Kirche auch Spenden für ukrainische Flüchtlinge gesammelt und an das „Netzwerk Klipphausen“ überwiesen. Dieses ist eine Vernetzung zwischen mehreren Personen und Institutionen,

um bestimmte Aufgaben ehrenamtlich zu übernehmen, zu koordinieren und zu unterstützen. Bisher wurden rund 380 Euro gespendet. Damit werden vor allem Unterrichtsmaterialien für den Sprachunterricht finanziert.

MUSIKALISCHE EXEQUIEN

Heinrich

Eine
musikalische Vesper

Tschech.-deutsch. Projektchor
Leitung: Cenek Svoboda



chütz

Sonntag, 30.10.2022, 17 Uhr, Kirche zu Röhrsdorf

Eintritt frei - Kollekte erbeten

Musikalische Exequien von Heinrich Schütz – eine musikalische Vesper in der Röhrsdorfer Kirche

EINE EINLADUNG VON CLAUDIA STOLTE

Schon zum zweiten Mal trifft sich ein **tschechisch-deutscher Projektchor** unter der Leitung des tschechischen Sängers, Dirigenten und Musikwissenschaftlers Čeněk Svoboda. Die SängerInnen und InstrumentalistInnen verbindet eine große Liebe zur Alten Musik sowie die Freude am miteinander Musizieren. Von Freitag-Mittag bis Sonntag-Nachmittag werden

die Proben in der Röhrsdorfer Kirche stattfinden als Vorbereitung auf die **musikalische Andacht am 30.10. um 17 Uhr**. Die Musikalischen Exequien sind im Original ein geistliches musikalisches Werk für Singstimmen und Basso continuo (Orgel und Violine) von Heinrich Schütz aus dem Jahr 1636.

Ausstellung „Malerische Heimat“ Aquarell- und Pastellmalerei von Petra Samek

VOM 9. OKTOBER BIS ZUM 29. JANUAR 2023

EINE EINLADUNG VON MARGIT HEGEWALD

Vielen von Ihnen ist die Malkunst von Petra Samek aus Wildberg daher bekannt, weil mit ihrem schönen Aquarell der Constappler Kirche auf dem Plakat seit Juni 2021 die regelmäßig dort stattfindenden Musikalischen Andachten angekündigt werden. Im Heft August/September 2021 von „Meine Kirche“ hatten wir Petra Samek kurz vorgestellt. Wer mehr von ihren Malereien und Zeichnungen kennenlernen will, wird herzlich dazu eingeladen, ihre

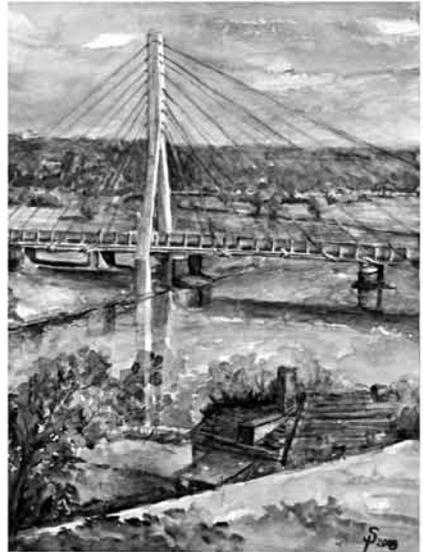
Ausstellung „Malerische Heimat“ im Dorfklub Mobschatz zu besuchen, die am Sonntag, den 9. Oktober 2021 um 14.00 Uhr mit einer Vernissage eröffnet wird. Die Laudatio übernimmt die in Ruhland lebende Künstlerin **Barbara Seidl-Lampa**, die sich in der Künstlergemeinschaft Senftenberg, Pro Ars Lausitz engagiert. Für die musikalische Begleitung sorgen Mitglieder der nicht nur in unserer Gemeinde bekannten Band „Constappella“.

Ausstellung „Malerische Heimat“

Aquarell - und Pastellmalerei von *Petra Samek*

09.10.2022 – 29.01.2023

Ausstellungseröffnung am 09.10.2022 um 14.00 Uhr



Dorfklub Mobschatz

Am Tummelsgrund 7b, 01156 Dresden

Öffnungszeiten: dienstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Musikalische Lesung „Goethe und Wein“ am 5. November 2022 in der Unkersdorfer Kirche

EINE EINLADUNG VON CLAUDIA MÖSSNER

In Johann Wolfgang von Goethes Leben wie in seiner Dichtung hat der Wein eine herausragende Rolle gespielt. Angefangen bei seiner Geburt, wo er in einen kleinen Trog mit Wein gelegt werden musste, um ein Lebenszeichen zu zeigen, über seinen stets wohlgefüllten Weinkeller am Weimarer Frauenplan bis zum „Schenkenbuch“ im „West-östlichen Divan“ – Goethe hat einen edlen Tropfen zur Erhaltung seiner Gesundheit, Erfreuerung der zahlreichen Gäste und als Stimulans für seine dichterische Arbeit immer zu schätzen gewusst.

Wie sich das "Getränk der Götter" durch sein Leben hindurchzieht und sich in seiner Dichtung spiegelt, davon erzählt die Weimarer Sprecherin und Autorin Christine Hansmann auf vergnügliche und unterhaltsame Art und Weise. Der Musiker Oliver Räumelt, ebenfalls aus Weimar, setzt mit seinem Akkordeon musikalische Akzente.

Christine Hansmann stammt aus Erfurt und war nach dem Gesangsstudium in Leipzig 25 Jahre als Opernsängerin am Deutschen Nationaltheater Weimar engagiert. Konzerte und Gastspiele führten sie u.a. nach New York, Paris, Zürich, Prag, Israel, Dänemark oder 1991 zu den Salzburger Festspielen. Seit 2014 ist sie als Autorin, Rezitatorin und Sprecherin tätig. Sie veröffentlicht Lyrik und Kurzprosa in Zeitschriften und Anthologien.

Oliver Räumelt absolvierte seine Ausbildung an den Musikhochschulen Trossingen und Weimar; nach dem Studium folgte ein längerer Aufenthalt in Brasilien. Konzerte führten ihn u.a. nach Ungarn, Spanien, Frankreich, Österreich, Weißrussland, Russland, Kanada und in die USA. Er leitet die Formation „Celina Tango“ und spielt seit 2011 mit „Christa Platzer & Band“.

Einlass: 16.00 Uhr, Beginn 17.00 Uhr.

Es erwartet Sie ein kleiner Weinausschank aus dem Weistropper Weingut Wellhöfer.

Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende wird gebeten. Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert.

Nutzen Sie bitte die Platzreservierung per E-Mail unter dem Stichwort „Musikalische Lesung“ an:

kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de

Organisatorische Hinweise zum Veranstaltungsbesuch finden Sie auf unserer Internetseite www.kirche-weistropp.de

„Frisch, der Wein soll reichlich fließen“

Goethe und der Wein – Musikalische Lesung

**Samstag, 5. November 2022, 17.00 Uhr
Kirche zu Unkersdorf**



Goethe in der Campagna von Johann Wilhelm Tischbein

**Christine Hansmann (Weimar) Lesung und
Moderation**

Oliver Räumelt (Weimar) Akkordeon

Einlass ab 16.00 Uhr. Eintritt frei. Spenden sind erbeten.

**Reservierung www.kartenreservierung-unkersdorf.de
Information: www.kirche-weistropp.de**

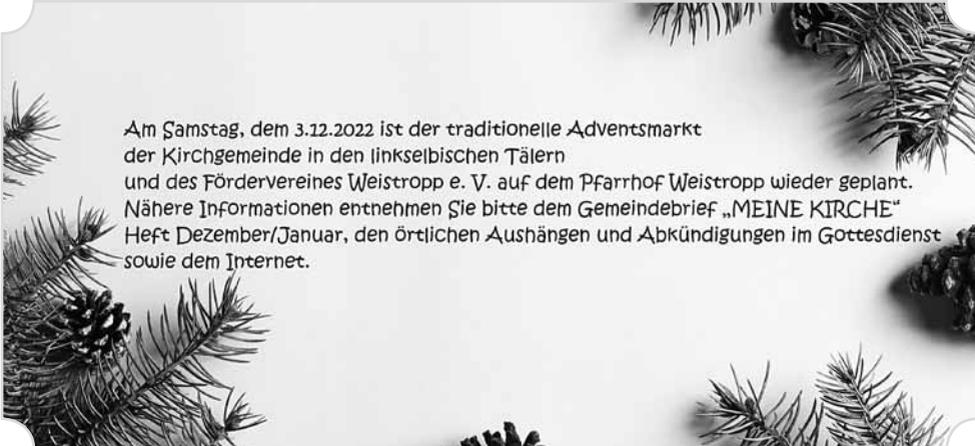
Zum Kunstherbst auf dem Pfarrhof Constappel

INFORMATIONEN UNTER www.lebensart-constappel.de

Uns erwartet unter anderem am **Samstag, 8.10.22, 17 Uhr**, Live-Musik mit **Buckijit**, Lieder und Tänze von den Küsten Europas – vom Balkan und aus Skandinavien, aus Irland und Frankreich, Deutschland und Spanien.

Sonntag, 9.10.22, ab 15 Uhr Märchen für Groß und Klein in der Jurte mit **Volker Patalong** aus Freising.

Verkaufsausstellung von Annette und Robert Quentin: gefilzte Gefäßobjekte und Leuchtbilder



Am Samstag, dem 3.12.2022 ist der traditionelle Adventsmarkt der Kirchengemeinde in den linkselbischen Tälern und des Fördervereines Weistropp e. V. auf dem Pfarrhof Weistropp wieder geplant. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief „MEINE KIRCHE“ Heft Dezember/Januar, den örtlichen Aushängen und Abkündigungen im Gottesdienst sowie dem Internet.

Kunsth Herbst Constappel

Samstag und Sonntag
8. und 9. Oktober, 13 bis 18 Uhr
Alter Pfarrhof, an der Kirche 3



Live-Musik
Geschichten in der Jurte
Kunsthandwerk
Kulinarische Köstlichkeiten



Programm unter www.lebensart-constappel.de

Freud in unserer Gemeinde

Geburtstag begehen

im Oktober

Sieglinde Dube, 80 Jahre
in Constappel

Heinrich Hille, 90 Jahre
in Wildberg

Holm Jacob, 80 Jahre
in Weistropp

Rita Jacob, 80 Jahre
in Weistropp

im November

Helmut Hering, 92 Jahre
in Gauernitz

**Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen.**

Psalm 91,11



Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 11.10., 14.00 Uhr
Dienstag, 8.11., 14.00 Uhr
Unkersdorf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 12.10., 14.00 Uhr
Mittwoch, 9.11., 14.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Hauskreis

nach Absprache;
Informationen über Maria Hundert:
01796165484

Kinder

Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.45 Uhr
Weistropp, Pfarrhof

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
in der Regel in Weistropp,
Christenlehrerraum

Chöre

Chor Constappel

dienstags 19.30 Uhr
Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr
Weistropp, Kirche

Gottesdienste & Konzerte

Sonntag, 2. Oktober– 16. Sonntag nach Trinitatis



10.00 Uhr Unkersdorf Erntedankfest mit Jubelkonfirmation



eigene Gemeinde

Sonntag, 9. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis



9.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



eigene Gemeinde

Sonntag, 16. Oktober– 18. Sonntag nach Trinitatis



9.00 Uhr Unkersdorf



10.30 Uhr Weistropp



Kirchliche Männerarbeit

Sonntag, 23. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkerdorf



eigene Gemeinde

Sonntag, 30. Oktober– 20. Sonntag nach Trinitatis



14.00 Uhr Constappel Kirchweihfest für alle drei Kirchen mit anschließendem gemeinsamen Kaffeetrinken



eigene Gemeinde

Montag, 31. Oktober – Reformationstag



10.00 Uhr – Wilsdruff – Regionalgottesdienst



Gustav-Adolf-Werk

Sonnabend, 5. November

-  17.00 Uhr Unkersdorf Musikalische Lesung „Goethe und Wein“ mit Christine Hansmann
-  Musikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde

Sonntag, 6. November – Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

-  9.00 Uhr Constappel
-  10.30 Uhr Weistropp
-  Ausbildungsstätten der Landeskirchee

Freitag, 11. November

-  16.30 Uhr Constappel Martinsandacht mit Laternenumzug
-  eigene Gemeinde

Sonnabend, 12. November

-  17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht
-  Musikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde
-  17.00 Uhr Weistropp – Martinsandacht mit Laternenumzug
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 13. November – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

-  9.00 Uhr Constappel
-  10.30 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

Mittwoch, 16. November – Buß- und Bettag

-  10.00 Uhr Constappel
-  Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

Sonntag, 20. November – Ewigkeitssonntag

-  9.00 Uhr Unkersdorf
-  10.30 Uhr Constappel
-  14.00 Uhr Weistropp
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 27. November – 1. Advent

-  17.00 Uhr Constappel – Musikalische Familienkirche (Suppentasse und Löffel bitte mitbringen)
-  Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)
-  18.00 Uhr Unkersdorf – HOPE-Benefizkonzert

Sonnabend, 3. Dezember – Adventsmarkt

- ab 15.00 Uhr Weistropp Adventsmarkt auf dem Pfarrhof
- 17.00 Uhr Posaunenchor
-  18.00 Uhr Adventsliedersingen mit Orgelmusik
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 4. Dezember – 2. Advent

-  9.00 Uhr Constappel
-  10.30 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

Weihnachten im Schuhkarton

EINE INFORMATION VON XENIA KAPUSTJANSKI



"Weihnachten im Schuhkarton" ist die weltweit größte Geschenkaktion für bedürftige Kinder. Bei dieser Geschenkaktion der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse, kann jeder mitmachen und einem bedürftigen Kind damit Wertschätzung und Freude entgegenbringen – ganz nach dem Motto: Liebe lässt sich einpacken. Ab dem 1. Oktober 2022 können Sie im Internet unter www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/ wieder nach einer "Weihnachten im Schuhkarton"-Abga-

bestellen suchen. Dort finden Sie auch Hinweise zum Packen des Schuhkartons. Weitere Informationen finden Sie im beigefügten Flyer. Wenn die Abgabestellen in unsere Region bekannt sind, werden wir Sie auf unserer website und mit Infzetteln in unseren Kirchen informieren. Zwischen dem **7. und 14. November** können Sie Ihre Päckchen abgeben. **Dies ist auch im Pfarramt zu den Öffnungszeiten Montag und Dienstag möglich.**

Ein Dankeschön

Wir möchten uns bei dem Kirchenvorstand herzlich bedanken, dass wir den Einsegnungsgottesdienst unserer Diamantenen Hochzeit am 23. Juli in der Kirche Weistropp feiern konnten.

Ein ebenso herzliches Dankeschön an den Posaunenchor und den Unkersdorfer Kirchenchor, die uns überrascht und erfreut haben.

Inge und Reinhard Voigtländer.



Foto
Tobias Voigtländer

HOPE-Benefizkonzert 2022

Live-Musik hören und Hoffnung schenken

EINE EINLADUNG

Wir freuen uns, Euch am 1. Advent mit der FLATLAND Country Band und SOULMAMA gleich zwei musikalische Highlights bei unserem HOPE-Benefizkonzert 2022 präsentieren zu können.

Los geht es am 27.11.2022 ab 17 Uhr in der Kirche Unkersdorf. Nach leckerem Glühwein, einer Bratwurst auf die Hand und einem Stück leckeren Kuchen sucht ihr Euch in aller Ruhe einen Platz Eurer Wahl in der gemütlichen Unkersdorfer Kirche aus, bevor ihr feinste Countrymusik der FLATLAND Country Band aus Batzdorf zu hören bekommt. SOULMAMA & Friends wird Euch anschließend mit einem abwechslungsreichen Repertoire englischer Coversongs und eigenen deutschen Weihnachtsliedern mit auf eine weihnachtliche Reise nehmen.

Mit dem Erlös der Veranstaltung möchten wir Kinderaugen zum Leuchten bringen, indem wir einige Weihnachtswünsche sozial benachteiligter Kinder im Landkreis Meißen erfüllen. Insbesondere liegt es uns am Herzen, als Pate den Jahresbeitrag der Musikschule Meißen für Kinder in Kinderheimen zu finanzieren, die gern ein Instrument lernen möchten.

Lasst uns gemeinsam eine schöne Zeit verbringen und helft uns dabei anderen zu helfen.

Wir freuen uns auf Euch und bedanken uns schon heute bei der FLATLAND Country Band und SOULMAMA, sowie der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern für die großzügige Unterstützung.

28. November

Einlass: 17.00 Uhr, Beginn 18.00 Uhr.

Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert.

Tickets und weitere Informationen unter

www.hope-meissen.org

HOPE BENEFIZKONZERT 2022



**KIRCHE
UNKERSDORF**

27. Nov.

*Weihnachts
Konzert*



**SOULMAMA &
FLATLAND** Country Band

Live Musik genießen und gemeinsam mit der Hilfsorganisation HOPE sozial benachteiligten Kindern im Landkreis Meißen helfen.

Einlass: ab 17 Uhr / Beginn: 18 Uhr

Es gibt Glühwein und Fingerfood.

HOPE

TICKETS jetzt online unter www.hope-meissen.org buchen:
Frühbucherpreis: 20 € bis zum 31.10.2022, Normalpreis: 25 € ab 01.11.2022

Kirche Unkersdorf | Am Schreiberbach 4C | 01156 Dresden OT Unkersdorf | www.kirche-unkersdorf.de



Schon wieder Paddeln ... JG-Sommertour 22

EIN TOURBERICHT VON HELENE IRMER

Aber diesmal nicht im Spreewald, sondern auf dem drittlängsten Fluss Deutschlands.

Unüblicherweise startete die JG-Sommertour in diesem Jahr erst am Montag, den 22. August 15:00 Uhr an Pietzschens Schafstall in Niederwartha. Dort bauten wir in aller Ruhe innerhalb von 1 ½ Stunden 3 Faltsboote von Ewers und von Bernd Meyer auf. Tatkräftig unterstützt wurden wir bei dieser mehr oder weniger komplizierten Puzzleaktion von Barbara Irmer, Ralf Ewers und dem JG-Urgestein Matze Pietzsch. Nachdem die Boote sicher im Schafstall untergebracht wurden, machten Christian, Luis, Till, Lina und ich uns auf den Weg, um Verpflegung einzukaufen.

Weiter ging es Dienstag um 8:30 Uhr in Weistropp. Von der Pfarre aus führen wir wieder nach Niederwartha und machten uns daran, die insgesamt 4 Faltsboote namens JGay, Inge, Anne und Feler aka Feder von Matzes Schafstall aus ca. 500 m an die Elbe zu schlep-

pen. Von der Entfernung her überhaupt kein Problem, wären da nicht die 50 kg schweren Boote, schmerzende Schultern, ein fehlender Till und eine unebene nasse Wiese. Aber auch diese Probleme haben uns nicht aus der Bahn geworfen und so stachen wir, nachdem alle sieben Sachen ordentlich in Bug und Heck verstaut wurden, in die Elbe. Nach einigen Stunden Paddeln und Treiben lassen verspürten wir Hunger und entschieden uns für das nährstoffreichste Essen der Welt: Eis in allen möglichen Varianten. Die „Knorre“ in Meißen war unsere erste Eisstation. Nach dieser kleinen Pause paddelten wir gestärkt weiter und kamen gegen 16:00 am Schloss Hirschstein an. Auf Ralfs Wunsch kraxelten wir zum Schloss hoch und schauten uns ein wenig um. So viel gab es leider nicht zu sehen, wir fanden nur DDR-Fanatiker und einen perfekten Platz für unser erstes Nachtlager. Zum Abendessen gab es Graupen mit Tomatensoße und Chips mit Lagerfeuer.

Am zweiten Paddeltag wurden wir früh von Ralf und Luis mit frischen Brötchen versorgt. Um 9:00 kam Till fast wie aus Tradition einen Tag später zum Frühstück. Nachdem das ganze Gepäck wieder in den Booten verstaut war, ging es ins wilde Gewässer. Aber diesmal mit guter Musik und mehr Treibenlassen als Paddeln. Unser Tagesziel war Riesa, dort gingen wir Eis essen und kauften auf dem gerade schließenden Wochenmarkt Gemüse ein. Sehenswert waren



ein Murmel-Labyrinth-Spiel, ein Mini-BWL-Justus und der Raumausstatter namens Metzger direkt neben einem Fleischer. Als wir Riesa verließen, trafen wir „Naknak-Enten“ (laut Alwin) und NPCs (englisch für Nicht-Spieler-Figuren (Personen, die einen ignorieren)) am Uferrand. Nach weiteren gepaddelten Kilometern schlugen wir gegen 17:00 Uhr unser Lager rechtselbisch bei Flusskilometer 117,5 (gegenüber von Strehla) auf. Zum Abendessen gab es diesmal Reis mit Curry und Melone. Dank besorgter Bürger hatten wir gegen 22:30 Uhr noch einen kleinen Adrenalin-Schub, denn uns wurde von der Polizei ein kleiner Besuch abgestattet. Jemand hatte sich über ein Riesenfeuer beschwert, welches sich zum Ärger der Beamten als unser (wirklich!) kleines Lagerfeuer herausstellte. Also gingen wir ohne weitere Konsequenzen schlafen.

Die nächste Nacht wurde durch einen Uhu, der Krawall machte, einem Alwin, der mit seinen Uhusprachkenntnissen

an seine Grenzen kam und einem lautem shhhhhht sehr unruhig. Nach unserem späten, wieder von Ralf und Luis organisierten Frühstück, fuhren wir erst gegen 12:00 Uhr los. Unsere Tour wurde immer mehr zum Treibenlassen statt großem Paddeln. Neben Keksen- und Äpfeltauschen verbrachten wir unsere Zeit vor allem mit Ferienerlebnissen erzählen, über Gott-und-die-Welt-reden und JGay-Playlist hören.

So kamen wir gegen 16:00 Uhr an der Fähre in Belgern an. Das Café an der Fähre wurde gerade geschlossen, aber durch Alwins Charme und einem netten Lächeln von uns JGchen sind wir doch noch zu unserem Eis gekommen. Danach machten sich die anderen auf nach Belgern um einzukaufen, einen Bäcker auszukundschaften und die Kirche zu begutachten. Ich blieb an der Elbe, um zu schlafen, ähm nein natürlich um auf die Boote aufzupassen. Von der Fähre aus fuhren wir noch ca. einen km weiter elbabwärts und fanden das erste Mal linkselbisch einen geeigneten Über-





nachtungsplatz. Das Gourmetessen am letzten Abend bestand aus Nudeln mit Salat und allerlei Pesto. Gemeinsam ließen wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen.

Am Freitagmorgen wurden wir erneut mit frischen Brötchen und herrlichem Sonnenschein geweckt und frühstückten ausgiebig. Bevor wir unsere Sachen zusammenpackten, wurde erstmal ordentlich in der Elbe gebadet. Nachdem die Boote mit Gepäck und Menschen



gefüllt waren, stachen wir zum letzten Mal in die Elbe. Nach einigen Stunden entspanntem Paddeln und Treibenlassen wurden wir mehr oder weniger vom Regen überrascht. Und als wir dann nicht nur von unten, sondern nun auch von oben nass waren, kamen wir an unserem Ziel Torgau an, wo wir erstmal alles Gepäck und die faltboote aus der Elbe fischten. Wer was aufbaut, muss es auch wieder abbauen – also fingen wir damit an, die Boote auseinander zu bauen, sauber zu wischen und zu trocknen. Als alle Boote so gut wie möglich zusammengefaltet waren, aßen wir das restliche Brot, Aufstriche, Käse, Kekse und Nutella auf. Anschließend hatten wir noch genügend Zeit bis wir abgeholt werden sollten, also machten wir uns kurzerhand auf in die Torgauer Innenstadt. Neben dem Schloss, Bärengraben, einem Antiquitätengeschäft, dem Katharina-von-Bora-Sterbehaus und einer Kirche haben wir – wer hätte es von uns auch anders erwartet – wieder einmal Eis gegessen. Irgendwann waren die Abholerinnen Barbara und Susann Irmer da und wir luden alles, was wir bei uns hatten, in die Autos. Nach 2 Stunden Rückfahrt kamen wir müde, erschöpft, aber sehr glücklich, in Weistropp an.

Fazit: Paddeln bei Regen ist nicht so geil, Campen mit den JGs, Christian Bernhardt und Ralf Ewers umso mehr und so ein paar Kugeln Eis kann man sich auch mal gönnen.

Glg von der JG, Eure Helene Irmer

Geschichte(n) und Gesichter unserer Kirchen in den linkselbischen Tälern

KIRCHE UNKERSDORF (TEIL 3)

EINE ARTIKELREIHE VON MARGIT HEGEWALD

Es gibt Erlebnisse und Begegnungen im Leben, die lassen einen nicht so schnell los. Dabei geht es uns oft so, dass wir schönen Erlebnissen und erfreulichen Begegnungen in unserer Erinnerung nicht immer den gebührenden Platz einräumen. Wenn wir diese Geschichten aber bewusst wieder herauskramen, erfreuen wir uns an der Erinnerung. Zumindest mir geht es so. Und wenn man diese Erinnerung mit anderen Menschen teilen kann, umso besser. So schwingt immer noch bei mir die Geschichte und Begegnung rund um unsere Unkersdorfer Kircheisen-Orgel und die familiengeschichtlichen Zusammenhänge zwischen den Familien Kircheisen und der Orgelbauerfamilie Jehmlich nach. Und ich gebe zu: seitdem sehe unsere 126 Jahre alte Orgel in einem ganz anderem Licht. Sie wurde mir „menschlich“ nähergebracht. So leide ich auch mit ihr (und auch mit den OrganistInnen) viel stärker als in den anderen Jahren, wenn sich wieder, bedingt durch die Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, Misstöne beim Orgelspiel einschleichen. Aber ich will das Thema hier nicht vertiefen. Eine kurze Bemerkung aber noch zum Artikel im letzten Heft: Das abgedruckte Foto auf Seite 24 zeigt natürlich den Orgelbauer Kircheisen im Jahr 1921 nicht mit seinen Kindern, son-

dern mit seinen Enkelkindern.

Übrigens war der kürzlich stattgefunden Tag des offenen Denkmals, an dem wir uns mit unseren Kirchen in Constapel und Unkersdorf (die Weistropper Kirche ist ja immer geöffnet) auch im Rahmen des Kirchengemeindegeldes beteiligten, Anlass, Informationsblätter mit Daten und Informationen zur Geschichte unserer Kirchen zum Mitnehmen in den Kirchen auszulegen. Das dort Geschriebene ist u. a. auch gespeist aus den bisherigen Artikeln zu unseren Kirchen im Gemeindebrief. Dies alles zusammenzutragen, hat viel Arbeit gemacht. Daher fällt der Unkersdorfer Teil 3 heute kürzer aus.

Im Unterschied zu unseren beiden anderen Kirchen war die Patronatsherrschaft mit der Gerichtsbarkeit für Unkersdorf nicht in der Nähe angesiedelt, sondern beim jeweiligen Besitzer des Rittergutes Scharfenberg. Dieses war von 1403 bis 1941 im Besitz derer von Miltitz. Unkersdorf selbst und seine Bewohner, wie auch die anderen Dörfer in unserer Region, wurden in ihrer langen Geschichte mehrfach von Kriegen in Mitleidenschaft gezogen, oft wurde den Menschen alles genommen. So klagt 1637, also mitten im Dreißigjährigen Krieg, der damalige Pfarrer Johann Pfleumer, dass „man der Kirche, der Pfarre und ihm persön-

lich alles genommen hätte“. 1713/1714, also im sog. „Nordischen Krieg“, erhält Pfarrer Michael Martin Junghans den „schwedischen Aufwand“ von der Lehnsherrschaft zurückerstattet. Im Rahmen des Zweiten Schlesischen Krieges siegen die Preußen gegen die verbündeten Österreicher und Sachsen am 15.12.1745 in der Schlacht bei Kesselsdorf. Die Preußen beklagen etwa 5.000 Tote und Verwundete, die Verbündeten etwa 14.500. Anmerkung: Gemeinsam mit der Kesselsdorfer Kirche wird zum Gedenken an die Schlacht jedes Jahr am 15. Dezember um 18.00 Uhr geläutet. Von Pfarrer M. Ernst Gottfried Schmidt wird berichtet, dass er 1746 „infolge der unglücklichen Kriegsunruhen, sonderlich aber infolge des nächtlichen Überfalls, nach viel Ungemach an Skorbut im Jahr 1746 verstarb. Seinem Bruder und Nachfolger Christian Gotthelf Schmidt wurde 1752 alles geraubt. Im kriegerischen Zusammenhang erlangte auch die Unkersdorfer „Pfarre“ besondere geschichtliche Bedeutung, weil sie im Siebenjährigem Krieg (er dauerte von 1756 bis 1763) wohl dreizehn Wochen lang das Hauptquartier mit Prinz Heinrich von Preußen, dem Bruder von Friedrich dem Großen (volkstümlich der „Alte Fritz“ genannt), beherbergte. Auch letzterer übernachtete hier u. a. nach der Beschießung Dresdens. In denen bei der Universität Trier verwalteten und digital zugänglichen Œuvres de Frédéric le Grand – v Werke Friedrichs des Großen

ist in der politischen Correspondenz (umfassen insgesamt 30.000 Briefe) im Zeitraum zwischen November 1759 und November 1760 mehrmals Bezug auf Unkersdorf genommen worden. Dem Prinzen von Württemberg schrieb Friedrich der Große (datiert auf Unkersdorf 16. November 1760) z. B. „dass die promptesten Lieferungen der auszusprechenden Rekruten, Pferde, Naturalien und Contributionen am vorzüglichsten bei gegenwärtigen Umständen anzuraten“ und „bestmöglichst bald zu bewerkstelligen“ seien; es sei „insonders die Beitreibung der Rekruten äusserst zu pressieren, indem diese nur pure Bauern



Abb. Heinrich von Preußen nach einem Gemälde von Anton Graff

sind und einige Zeit erfordern, um Soldaten aus ihnen zu machen“.

Es wird von schweren Wintermonaten 1759/1760 berichtet, so vom damaligen Unkersdorfer Schulmeister Fischer „Was nicht niet- und nagelfest ist, schleppen die Soldaten fort an ihre Feuer, hauen sämtliche Obstbäume um! Wahrlich ein schweres Leben“. Ob Prinz Heinrich von Preußen oder sein Bruder Friedrich der Große irgendeinen Bezug zur Unkersdorfer Kirche hatten, ob sie z. B. Gottesdienste besuchten (zu jener Zeit war Christian Gotthelf Schmidt Pfarrer in Unkersdorf), dafür lassen sich keine Belege finden. Eine Erklärung dafür könnte Folgendes sein: Es wird berichtet, dass die Religionspolitik Friedrichs des Großen weitgehend von Toleranz geprägt war. So sprach er sich dafür aus, „dass jeder nach seiner Façon selig werden“ solle. Am 22. Juni 1740 soll er als junger Preußenkönig diesen berühmt gewordenen Ausspruch getätigt haben. Obwohl er selbst nicht besonders gläubig war und religiöse Zeremonien und Rituale sogar als lächerlich empfand, zeigte er sich in seiner Religionspolitik für die damalige Zeit ungewöhnlich tolerant. Das lag auch daran, dass Friedrich im Unterschied zu vielen Monarchen einen aufgeklärten Absolutismus vertrat. Er war der Ansicht, dass der König dem Wohl des Staates zu dienen hatte. Dies beinhaltete auch religiöse Toleranz. Offenheit und Toleranz gegenüber ausländischen Einwanderern war für den



Friedrich der Große am Wachtfeuer; vorn rechts schafft ein Soldat Brennholz herbei; Holzschnitt von Adolph Menzel

preußischen Staat auch aus wirtschaftlicher Sicht von Vorteil. Dennoch war er in Kenntnissen über die Bibel und die Geschichte der Kirche gut bewandert, was auf die strenge Erziehung durch seinen Vater, den Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. (1688 – 1740), zurückging. 1760 sagte Friedrich einmal, dass sein Vater einen Theologen aus ihm machen wollte. Er soll aber im Unterschied zu seinem Vater Gebete, Besuche des Gottesdienstes sowie fromme Aussagen vermieden haben.

Heute steht, auch vor diesem historischen Hintergrund, die Hofanlage des ehemaligen Pfarrhauses unter Denkmalschutz. Sie wird zu Wohnzwecken genutzt.

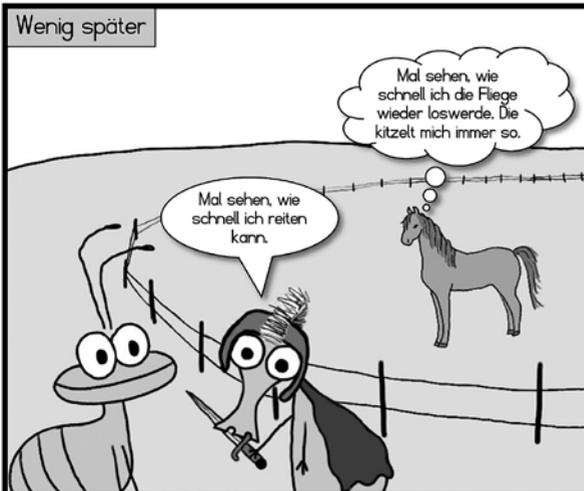
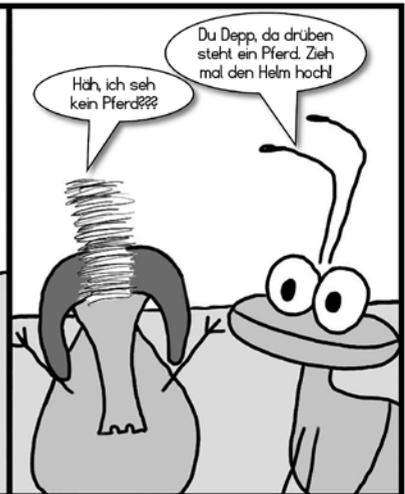
Bleiben Sie weiterhin mit auf den Spuren der Geschichte und neugierig auf Gesichter aus unserer Gemeinde.

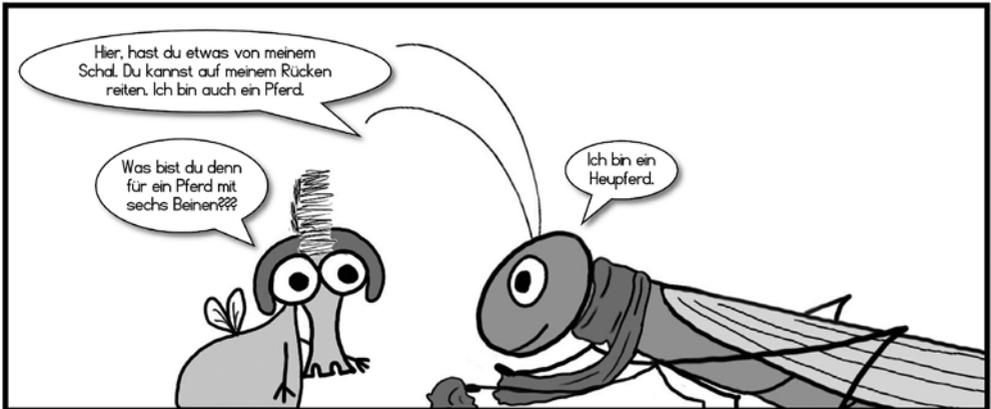
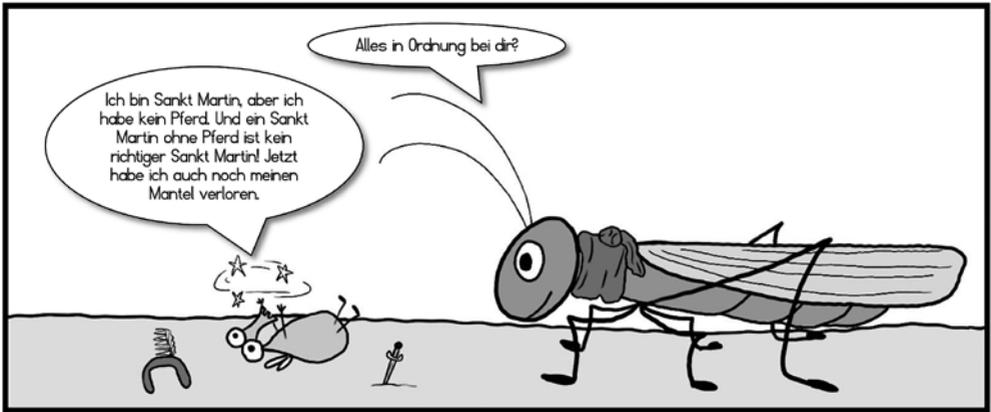
Es grüßt Sie Ihre
Margit Hegewald

Ein Pferd verkehrt

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

Was bisher geschah: Heute ist Martinstag. Am Abend findet ein Umzug mit Laternen statt. Dabei reitet Sankt Martin auf einem Pferd und schenkt einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels. Fliege möchte beim Martinsumzug den Sankt Martin spielen.





Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351/453 77 47

Fax 0351/452 50 64

E-Mail pfarramt@kirche-weistropp.de
pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirche-weistropp.de

Kirchenvorstand

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph
kvv@kirche-weistropp.de

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet
montags 8.00 – 14.00 Uhr und
dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

Kosten

Zur Bestreitung der Unkosten, die bei der Herstellung von »Meine Kirche« entstehen, bitten wir Sie auch in diesem Jahr um einen kleinen Beitrag.

Orientierungswert hierfür könnte sein, dass die Herstellung eines Heftchens ca. 0,50€ kostet.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung (Verwendungszweck »Gemeindebrief«) oder Sie geben Ihrem Austräger etwas in bar mit. – Herzlichen Dank!

Impressum

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeindegemeinschaft Wilsdruff-Freital – vertreten durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern – vertreten durch KV-Vors. Herrn Jörg Udolph
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen OT Weistropp

Redaktion Margit Hegewald,
Susann Imer

Beiträge von Christian Bernhardt, Margit Hegewald, Helene Imer, Claudia Mößner und Mirko Wiest

Fotos S. 14 – 16 Christian Bernhardt

Auflage 500

Druck Gemeindebriefdruckerei

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp
IBAN DE31 8505 0300 3120 0976 66
BIC OSDDDE81XXX
Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27
BIC GENO DE D1 DKD
Institut Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben
RT 0890-0858